



Pädagogische
Hochschule
Freiburg

alumni[®]
BA|MA|Dipl. · Erziehungswissenschaft · PH Freiburg

3. Alumni-Netzwerktagung

Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen und gesellschaftliche Zusammenhänge

Am Samstag den 27.02.2021



Pädagogische Hochschule

Kunzenweg 21

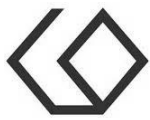
79117 Freiburg

www.ph-freiburg.de

Zeitplan der 3. Alumni-Tagung mit dem Thema
„Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen und gesellschaftliche Zusammenhänge“

27.02.2021, 09.30 – 17.00Uhr

Uhrzeit	Programmpunkt
09.30 Uhr	Begrüßung, Vorstellung und Einführung in die Alumni-Tagung
10.15 Uhr	Pause
10.30 Uhr	Fachvortrag von Prof*in. Dr. Barbara Schäuble (Alice Salomon Hochschule Berlin) Titel: "Konflikte verdecken, vernachlässigen, aneignen?!- gesellschaftstheoretische und subjektwissenschaftliche Überlegungen
11.00 Uhr	Interaktiver Austausch über den Fachvortrag
11.30 – 12.45 Uhr	informelles Alumni-Café mit anschließender Mittagspause
12.45 Uhr	I. Parallele Workshopeinheit <ul style="list-style-type: none"> a. Florian Weber (Consultant für Innovationsmanagement und Start-Up-Förderung, BadenCampus) Titel: Let's innovate!- Innovationsberatung als Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung. b. Dora Keskinoglu (Lehrerin in der gewerblichen und hauswirtschaftlich-sozialpflegerische Schule Emmendingen) Titel: Von der Entwicklungszusammenarbeit in den Schuldienst - der Weg von der "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" an das Sozialwissenschaftliche Gymnasium c. Dominik Fernandes (Strategy Planner, Onedot), Mark Strauß (Chief Creative Officer, Onedot) Titel: Employer Branding – durch eine starke Arbeitgebermarke dem Fachkräftemangel langfristig entgegenwirken und damit organisationale Lernprozesse anregen.
13.45 Uhr	Informelles Alumni-Café



14.15 Uhr	Fachvortrag von Jérôme Eneau , Professeur d'Université Rennes Titel: Learning from each other: the social dimensions of self-directed learning
14.45 Uhr	Interaktiver Austausch über den Fachvortrag
15.15 Uhr	Pause
15.30 Uhr	II. Parallele Workshopeinheit a) Tú Qùynh-nhu Nguyễn (Geschäftsführung der AG Mädchen*politik in Freiburg) Titel: Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik als Powersharing - Chancen und Grenzen rassismuskritischer Theorie in der Praxis b) Jonas Falk (E-Learning Consultant, Daimler Protics GmbH) Titel: Basics im digitalen Trainingsraum- Wie gestalte ich ein online Training didaktisch sinnvoll? c) Sina Fuchs (Scrum-Masterin, Haufe Group) Titel: Lernen in Teams fördern durch Scrum und agiles Arbeiten - was steckt dahinter? d) Sandra Mucha (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Transkids, Münster) Titel: Erziehungswissenschaft im Kontext medizinischer Wissenschaften
16.30 Uhr	Pause
16.45 - 17.00 Uhr	Abschluss und Feedback: Rückblick auf den Tag und Zukunft der Alumni-Arbeit der Studiengänge Erziehungswissenschaft
17.00 Uhr	Ende der Tagung

Beschreibungen der Fachvorträge der 3. Alumni-Tagung 2021 mit dem
Thema

**„Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen und
gesellschaftliche Zusammenhänge“**

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Fachvorträge an, die Sie gerne besuchen wollen:

Überblick:

- I. Prof*in. Dr. Barbara Schäuble (ASH Berlin)
"Konflikte verdecken, vernachlässigen, aneignen?! -
gesellschaftstheoretische und subjektwissenschaftliche Überlegungen" von
10:30 - 11:30
- II. Prof. Jérôme Eneau – Université Rennes
"Learning from each other - the social dimensions of self-directed learning"
von 14:15 – 15:15

- I. „Konflikte verdecken, vernachlässigen, aneignen?!
(Prof.*in Dr. Barbara Schäuble)

Konflikte haben System in der Sozialen Arbeit. Der Vortrag lotet aus, wie dies - aktuell verschärft durch ökonomische Krisen und Pandemie - mit der sozialstaatlichen Situierung und normativen Funktion Sozialer Arbeit verbunden ist. Ausgehend von der Beobachtung, dass Sozialarbeiter*innen Ressourcen verteilen und ihre Situationsdefinitionen in der Adressat*inneninteraktion besonders Gewicht haben, stellt der Vortrag eine Perspektive vor, mit der man in der (eigenen) Praxis die situative Bearbeitung von Konflikten in Form ihrer Vernachlässigung, Verdeckung und Aneignung beobachten kann. Dahinter steht die Idee, dass Konflikte sich gemeinsam mit anderen aneignen und gestalten lassen und dass man so bewusster Einfluss auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen nehmen kann.

Der Fachvortrag fokussiert aktuelle Konflikte im System in der Sozialen Arbeit. Nach dem 30-minütigen Fachvortrag steht anschließend ein interaktiver Austausch über die Vernachlässigung, Verdeckung und Aneignung von Konflikten in der Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit im Programm.

II. "Learning from each other - the social dimensions of self-directed learning" (Prof. Jérôme Eneau)

After a first work on the social dimensions of autonomy and self-directed learning, Jerome Eneau's empirical work was devoted to their applications in the workplace. They first examined the contributions of "educational reciprocity" in exchanges and cooperation for training and professional development. Then, in a second series of research papers, they focused on some of the related phenomena, including trust, confidence and credibility in "hybrid" learning and collaboration at a distance. A third series of work has made it possible to study the problem of recognition, particularly in the context of the validation of prior learning, for adult learners and "non-traditional" students. These three terms (reciprocity, trust and recognition) will be discussed to present their links and applications in adult education.

Two references published in English:

- Eneau, J. (2012). Educational reciprocity and developing learner autonomy: the social dimension of self-directed learning. In K. Schneider (dir.) *Becoming Oneself: Dimensions of "Bildung" and the Facilitation of Personality Development* (pp. 29-54) Wiesbaden (Allemagne): VS Verlag.
- Eneau, J. (2017). From self-directed learning to self-formation: transforming the self through Bildung. In A. Laros, T. Fuhr & E.W. Taylor (Eds). *Transformative Learning meets Bildung. An international exchange* (pp. 165-178). Rotterdam (NL): Sense Publishers.

Der Vortrag befasst sich mit den sozialen Dimensionen von Autonomie und selbstgesteuerten Lernen und deren Anwendungen am Arbeitsplatz. Es werden dabei anschließend in einem 30-minütigen interaktiven Austausch vor allem die Begriffe „Gegenseitigkeit, Vertrauen und Anerkennung“ erörtert um ihre Verbindungen und Anwendung in der Erwachsenenbildung zu verstehen.

Workshopbeschreibungen der 3. Alumni-Tagung 2021 mit dem Thema

„Erziehungswissenschaft aktuell - Entwicklungen, Herausforderungen und gesellschaftliche Zusammenhänge“

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Workshops an, die Sie gerne besuchen wollen:

Überblick:

I. Parallele Workshoprunde von 12:45-13:45

- 1) Let's innovate!- Innovationsberatung als Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung
- 2) Employer Branding–durch eine starke Arbeitgebermarke dem Fachkräftemangel langfristig entgegenwirken und damit organisationale Lernprozesse anregen
- 3) Von der Entwicklungszusammenarbeit in den Schuldienst -der Weg von der "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" an das Sozialwissenschaftliche Gymnasium

II. Parallele Workshoprunde von 15.30 – 16.30

- 1) Soziale Arbeit/Sozialpädagogik als Powersharing-Chancen und Grenzen
Rassismus kritischer Theorie in der Praxis
- 2) Basics im digitalen Trainingsraum. Wie gestalte ich ein online Training didaktisch sinnvoll?
- 3) Lernen in Teams fördern durch Scrum und agiles Arbeiten - was steckt dahinter?
- 4) Die Erziehungswissenschaft im Kontext medizinischer Wissenschaften

I. Parallele Workshoprunde von 12:45-13:45

1. Let's innovate!- Innovationsberatung als Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung

(Erwachsenenbildung)

Schlagworte wie “Digitalisierung”, “New Work”, “Blockchain” oder “Künstliche Intelligenz” sind aus den großen Unternehmen mittlerweile nicht mehr weg zu denken. Und auch kleine und mittelständische Unternehmen beschäftigen sich längst mit der Frage, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussehen kann und welchen Beitrag sie für diese Welt leisten können. Dabei spielen Innovationen eine-wenn nicht DIE-entscheidende Rolle. Häufig, aber nicht nur, entstehen diese Innovationen aus dem Ökosystem von Start-ups. Diese sind in der Wahrnehmung vieler Menschen oft schneller und vor allem “agiler”. Doch was ist dran? Warum treiben Start-ups Innovationen und damit organisationale Lernprozesse oft schneller voran als etabliertere Unternehmen? Und wie bekommen auch große sowie kleine und mittelständische Unternehmen ihre Innovationsideen umgesetzt?

Doch das Wichtigste. Wie gelingt es uns bei all diesen zukunftsrelevanten Themen die entscheidenden Fragen nicht außer Acht zulassen. Was macht das alles mit den Menschen in Organisationen und wie nehmen wir diese mit?

In diesem Workshop steht besonders der Austausch in Bezug auf die praktische Umsetzung erwachsenbildnerischer Theorien wie z.B. Organisationales Lernen oder Organisational Commitment im Bereich der Personalentwicklung als ein Berufsfeld der Erwachsenenbildung im Vordergrund

Referent: Florian Weber

*Beschäftigung: Consultant Innovationsmanagement und Start-Up-Förderung,
BadenCampus, Breisach am Rhein*

2. Employer Branding–durch eine starke Arbeitgebermarke dem Fachkräftemangel langfristig entgegenwirken und damit organisationale Lernprozesse anregen

(Erwachsenenbildung)

Wer kennt das nicht? Wir wünschen uns stets, dass andere Menschen positiv über uns sprechen und denken. Auch Unternehmen sind von diesem Wunsch nicht befreit. Denn wenn es um die eigenen Mitarbeitenden oder neue aufstrebende Talente geht, möchte jedes Unternehmen gerne ein positives Image haben und stets die erste Wahl sein bzw. auch bleiben. der Bewältigung dieser Aufgabe ist erfolgreiches Employer Branding gefragt. Aber wie genau geht das eigentlich? Mit dieser und vielen ähnlichen Fragen beschäftigt sich dieser Workshop.



Der Workshop ist vor allem für Personen interessant, die sich über die praktische Umsetzung von wichtigen Themen der Personalentwicklung als ein Berufsfeld der Erwachsenenbildung wie z.B. Mitarbeitergewinnung und – Bindung sowie Organisationsentwicklung austauschen wollen.

Referent: Dominik Fernandes

Beschäftigung: Strategy Planner, Onedot

3. Von der Entwicklungszusammenarbeit in den Schuldienst -der Weg von der "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" an das Sozialwissenschaftliche Gymnasium (Sozialpädagogik)

In meinem „Workshop“ soll aufgezeigt werden, wie bedeutungsvoll die studienbegleitenden Praktika sind und wie viele Wege und Möglichkeiten mit dem Studium gegeben sind. Von anfänglichen Praktika in Natur- und Umweltpädagogischen Einrichtungen bis zu Praktika in entwicklungspolitischen Bildungsbereichen verliefen meine ersten praktischen Eindrücke in der Arbeitswelt sehr unterschiedlich. Diese Flexibilität ermöglicht das Studium und ist eine große Chance für jeden einzelnen. Nutzt sie! Mein Weg ging von der UNESCO Arbeit in Bonn, über die Projektarbeit in einem entwicklungspolitischen Bildungsprojekt bis hin zur Arbeit an einem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium.

Dieser Workshop gibt einen guten Überblick über verschiedene potenzielle Arbeitsfelder eines sozialpädagogischen Studiums, besonders im Bereich der Jugendarbeit.

Referentin: Dora Keskinoglu

Beschäftigung: Lehrerin in der gewerblichen und hauswirtschaftlich-sozialpflegerische Schule Emmendingen

II. Parallele Workshoprunde von 15.30 – 16.30

1. Soziale Arbeit/Sozialpädagogik als Powersharing-Chancen und Grenzen Rassismus kritischer Theorie in der Praxis (Sozialpädagogik)

Soziale Arbeit zielt auf die Förderung gesellschaftlicher Veränderung, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie auf Empowerment und Befreiung der Menschen ab. Die Grundlage der Sozialen Arbeit bilden Prinzipien wie etwa soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und gemeinsame Verantwortung (vgl. International Federation of Social Workers 2014, o. S.zit. nach Rosenstreich2020: 228f.). In der Sozialen Arbeit gilt Empowerment als Weg zur sozialen Gerechtigkeit, denn von Macht–Power-ist im Wesentlichen abhängig, welche Möglichkeitsräume Personen zugänglich sind und offenstehen und welche nicht und inwiefern es ihnen (un-)möglich ist selbstbestimmte Entscheidungen über das eigene Leben zu treffen (vgl. Rosenstreich 2020:229). Allerdings existiert auch die Soziale Arbeit nicht jenseits von bestehenden Machthierarchien, sie ist nicht nur involviert, sondern aktive Akteurin in diesen Ungleichheitsverhältnissen. Sie ist in institutionalisierte Machtverhältnisse eingebunden, die auf komplexe Weise hegemoniale Differenzverhältnisse hervorbringen, welche sich in verschiedenen Diskriminierungsformen manifestieren (z.B. Rassismus, Sexismus, Ableismus etc.). Wie kann es in der sozialarbeiterischen Praxis im Kontext rassistischer Normalität gelingen, mit, anstatt für Menschen zu arbeiten, um so den Zielen Sozialer Arbeit tatsächlich gerecht zu werden? (vgl. Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. 2016, o. S.). Dieser Frage und weiteren Fragen möchten wir uns im Workshop aus einer intersektionalen Perspektive nähern.

Dieser Workshop ist für alle spannend, die sich dafür interessieren, wie kritische Theorien zur sozialpädagogischen Professionalität in der Praxis integriert/angewendet werden (können)

Referentin: Tú Qùynh-nhu Nguyễn

*Beschäftigung: Geschäftsführung der AG Mädchen*politik, Freiburg*

2. Basics im digitalen Trainingsraum. Wie gestalte ich ein online Training didaktisch sinnvoll? (Erwachsenenbildung)

-Beschreibung folgt-

Gerade zu Zeiten der Corona-Pandemie ist es sehr spannend zu sehen, wie erwachsenenbildnerische Methoden auch im digitalen Raum umgesetzt werden können und welche Rolle dabei die Didaktik spielt. Dieser Workshop gibt einen Einblick in solche digitalen Basics.



Referent: Jonas Falk

Beschäftigung: E-Learning Consultant, Daimler Protics GmbH

3. Lernen in Teams fördern durch Scrum und agiles Arbeiten - was steckt dahinter?

(Erwachsenenbildung)

Du hast dich schon immer gefragt was es mit Scrum und agilem Arbeiten auf sich hat? Lerne das Scrum Framework kennen und verstehen und bekomme einen Einblick in die Welt der agilen Zusammenarbeit z.B. Welche Werte stehen dahinter? Welche Rollen und Verantwortlichkeiten gibt es?

Dieser Workshop beschäftigt sich mit einer erwachsenenbildnerischen Methode, die im Bereich des Lebenslangen Lernens und speziell des agilen Projektmanagements verortet werden kann und für verschiedene Bereiche der Erwachsenenbildung einsetzbar ist.

Referentin: Sina Fuchs

Beschäftigung: Scrum-Masterin, Haufe Group

4. Die Erziehungswissenschaft im Kontext medizinischer Wissenschaften (Sozialpädagogik)

Mein Workshop setzt sich mit der Theorie und Praxis von unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern auseinander. In der medizinischen und psychologischen Fachwelt hat sich in den vergangenen Jahren ein grundlegender Paradigmenwechsel hinsichtlich der Abkehr der Dichotomisierung binärer Geschlechtlichkeit vollzogen. Dabei ist zu beobachten, dass sich die Medizin zunehmend den Perspektiven und Diskursen der Sozial- und Erziehungswissenschaften annimmt und diese in ihre Entwicklungs- und Behandlungswege einbezieht. Mit meinem eigenen erziehungswissenschaftlichen Berufshintergrund möchte mein Workshop die Vielfältigkeit der Wissenschaftsbereiche für die Absolvent_innen der Erziehungswissenschaften aufzeigen und einen persönlichen Einblick in den beruflichen Alltag als Wissenschaftlerin eines universitären/ klinischen Settings darbieten.

Ein interessanter Workshop für alle, die sich für sozialpädagogische Themen wie Diskriminierung und Auswirkungen heteronormativer Geschlechtsordnungen auf Individuen interessieren.

Referentin: Sandra Mucha

Beschäftigung: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Transkids, Münster

Hinweis: Für alle Interessierten befindet sich auf der nachfolgenden Seite der Abstract von Frau Muchas aktueller Forschungsarbeit

Erfahrungen im Gesundheitswesen von Sorgeberechtigten eines Kindes oder Jugendlichen mit Geschlechtsinkongruenz (GI) / Geschlechtsdysphorie (GD): Die Trans*Kids Studie.

Autoren:

Mucha S¹, Brokmeier T¹, Siebald M¹, Kutlar, C¹, Höltermann A¹, Hädicke M², Prof. Dr. med. Wiesemann C², Prof. Dr. Voß H-J³, Günther M⁴, Haufe K⁵, Dr. med. Schneider E⁵, Prof. PD Dr. Möller-Kallista B¹, Prof. Dr. med. Romer G¹, PD Dr. med. Föcker M¹

¹Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, ²Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen

³Angewandte Sexualwissenschaft Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur (Hochschule Merseburg), ⁴Bundesverband Trans* e.V., ⁵Trans-Kinder-Netz e.V.

Affiliation der korrespondierenden Autorin:

Sandra Mucha, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Westfälische Wilhelms- Universität Münster, Schmeddingstraße 50, 48149 Münster, sandra.mucha@ukmuenster.de

Fragestellung:

Sorgeberechtigte sind als Fürsorgepersonen und gesetzliche Vertreter_innen in der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen unverzichtbar. In der Beratung und Behandlung von minderjährigen Patient_innen gelten Sorgeberechtigte darüber hinaus als wesentliche Entscheidungsträger_innen weiterer Behandlungsschritte.

Sorgeberechtigte suchen zunehmend gemeinsam mit ihrem Kind oder Jugendlichen mit Geschlechtsinkongruenz / Geschlechtsdysphorie ärztliche bzw. – psychologische Unterstützung auf. Das Gesundheitswesen ist allerdings nicht ausreichend auf den hiermit verbundenen wachsenden Bedarf an qualifizierten Versorgungsangeboten vorbereitet.

Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass viele Akteur_innen des Gesundheitswesens im Umgang mit transidenten Kindern, Jugendlichen und ihren Sorgeberechtigten unerfahren und unsicher sind. Bislang fehlen allerdings qualitative Studien, die explorativ die Erfahrungen von Sorgeberechtigten eines trans* Kindes/ Jugendlichen im deutschen Gesundheitswesen untersuchen. Zudem ist wenig darüber bekannt, wie Sorgeberechtigte mit ihrem Kind im Gesundheitswesen agieren. Innerhalb des durch das Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekts Trans*Kids widmet sich diese Untersuchung den Perspektiven und Bedarfen der Sorgeberechtigten sowie den elterlichen Interaktionsprozessen in medizinisch-psychologischen Behandlungssettings.

Methodik:

An mehreren Standorten Deutschlands und per Telefon wurden leitfadengestützte Interviews mit Sorgeberechtigten eines trans* Kindes oder Jugendlichen durchgeführt (n=10). Zwei Interviews erfolgten in Form eines Tandeminterviews (beide Elternteile). Ein ausgewogenes Verhältnis in Bezug auf die geographische Lage des familiären Wohnorts, dem Alter und Geschlecht des Kindes bzw. Jugendlichen sowie der Befragung von Vätern und Müttern wurde beachtet. Es wurden Sorgeberechtigte von Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 19 Jahren eingeschlossen. Die Auswertung der Interviews erfolgt mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach P. Mayring.

Ergebnisse:

Die vorläufigen Daten weisen in ihrer derzeitigen Einsicht auf eine Heterogenität an positiven

bzw. angemessenen und aversiv erlebten Erfahrungen mit dem Gesundheitswesen hin. Erste Analysearbeiten zeigen, dass einige der befragten Sorgeberechtigten sich deutlichen Barrieren im Gesundheitswesen ausgesetzt sehen. Des Weiteren werden Erfahrungen ausgewertet, die durch die Interaktionen der Sorgeberechtigten gemeinsam mit ihrem Kind und trans*spezifischen (z.B. Endokrinolog_innen) sowie nicht trans*spezifischen Behandelnden (z.B. Kinderärzt_innen, Kieferorthopäd_innen,) resultieren.

Diskussion:

Situative Einblicke von Sorgeberechtigten eines Kindes oder Jugendlichen mit Geschlechtsinkongruenz und/oder Geschlechtsdysphorie innerhalb des Gesundheitswesens fehlen bislang in Deutschland. Die Ergebnisse der Studie gewähren eine Kenntnis der persönlichen Bedarfs- und Bedürfnislage. Ferner ermöglichen sie eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Behandlung und Beratung von trans* Kindern, Jugendlichen sowie ihren Angehörigen.

Schlussfolgerung:

Aufgrund der präliminären Ergebnisse kann derzeit keine Schlussfolgerung vorgenommen werden.